

Prof. Martin Scherer: Statement zur Digitalstrategie

Das Thema Digitalisierung hat im Rahmen der Pandemie erheblich an Relevanz gewonnen. Eine Pandemie, in der es um schnelle Datenverfügbarkeit geht; um schnelle Versorgungsbeschreibungen; um Versorgungsforschung in Echtzeit und um komplexe Managementaufgaben beim Infektionsschutz. Je höher die Herausforderungen, je höher der Druck auf die Versorgung, desto wichtiger sind digitale Arbeitserleichterungen.

Die DEGAM hat die vergangenen zwei Jahre genutzt, um eine 5-Punkte-Digitalstrategie zu erarbeiten, die wir auf diesem Kongress präsentieren dürfen. Wir fordern:

1. **Mehr Evidenzbasierung bei digitalen Gesundheitsanwendungen:** Die DEGAM fordert nachdrücklich, dass von Ärzten verordnete DiGA vergleichbaren methodischen Zulassungsstandards entsprechen sollten wie Medikamente bzw. nicht-medikamentöse Interventionen aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung.
2. **Digitalisierung in Aus-, Weiter- und Fortbildung:** In Zukunft wird das abrufbare und für jedermann verfügbare (medizinische) Wissen stetig zunehmen. Ziel muss es sein, den Erwerb digitaler Kompetenzen zum sicheren, angemessenen und kritischen Umgang in Aus-, Weiter- und Fortbildung stadiengerecht zu ermöglichen.
3. **Die Hausarztpraxis als Anker und Türöffner im digitalen Versorgungsalltag:** Hier ist der Ort, qualitätsgesicherte Datengrundlagen aufzubauen und zu pflegen – ob im Bereich der Prävention oder in der Begleitung von Patientinnen und Patienten mit akuten und/oder chronischen Erkrankungen. Die elektronische Patientenakte (ePA) muss korrekt und tagesaktuell sein, um alle patientenrelevanten Informationen punktgenau zur Verfügung zu stellen. Dies ist eine wesentliche strukturelle Voraussetzung der Patientensicherheit.
4. **Digitalisierung soll der Verbesserung der hausärztlichen Versorgung dienen:** Digitalisierung kann die Patientensicherheit erhöhen und helfen, unnötige Doppeluntersuchungen zu vermeiden. Digitale Hilfsmittel und Algorithmen können eine Entlastung bei Routineabläufen und -kontrollen herbeiführen und damit die integrierte Qualitätssicherung unterstützen (z.B. arribas, Leitlinien, Fragebögen, Checklisten).
5. **Die Effektivität der hausärztlichen Primärversorgung soll durch Digitalisierung unterstützt und nicht beeinträchtigt werden:** Wichtig ist es, keine Zeitfresser zu generieren, sondern Papierlosigkeit bei Facharzt- und Krankenhausbriefen so zu gestalten, dass sich Arbeitserleichterungen ergeben und mehr Zeit für die Konsultation zur Verfügung steht.